



1



2

Zeugnisse fürstlicher Sammelleidenschaft

Musikalienkataloge der Frühklassik aus dem Staatsarchiv Sigmaringen sind digital verfügbar

Die beiden Kataloge im
Online-Katalog:

LABW, StAS FAS HS 1-80 T 1-6 R 23,3:
[www.landesarchiv-bw.de/
plink/?f=6-505261](http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=6-505261)

LABW, StAS FAS HS 1-80 T 1-6 R 23,4:
[www.landesarchiv-bw.de/
plink/?f=6-505262](http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=6-505262)



2 Johann Georg Wernhammer führt 26 Werke seines Vorgängers Johann Michael Schindele auf.

Vortage: LABW, StAS FAS HS 1-80 T 1-6 R 23,4

1 Auflistung von 16 der insgesamt 83 Werke Joseph Haydns im Musikalienkatalog von Johann Michael Schindele.

Vortage: LABW, StAS FAS HS 1-80 T 1-6 R 23,3

Musik lag und liegt Mitgliedern des Hauses Hohenzollern im Blut. Das war an den Hohenzollernhöfen der Renaissance bereits der Fall und ist es auch heute noch. Selbst ein für seine Sparsamkeit bekannter Fürst wie Karl Friedrich von Hohenzollern-Sigmaringen (1724–1785) frönte seiner Leidenschaft für Musik und ließ bereits als Erbprinz zwei Kataloge mit den von ihm angeschafften Musikalien anlegen.

Die für die musikhistorische Forschung, insbesondere die Haydn-Forschung, nicht unbedeutenden Musikalienkataloge werden heute in dem im Staatsarchiv Sigmaringen als Depositum hinterlegten Fürstlich Hohenzollernschen Haus- und Domänenarchiv verwahrt und sind seit kurzem über das Online-Findmittelsystem des Landesarchivs digital zugänglich.

Beide Kataloge sind in Buchform gestaltet, auf Zuwachs angelegt und alphabetisch nach Komponisten geordnet. Die Musikalien werden mit der gängigen Bezeichnung und meist mit den Anfangsnoten der Stücke aufgeführt. Der

ältere Katalog von 1766 stammt aus der Feder von Expeditionsrat und Musikdirektor Johann Michael Schindele. Er führt rund 110 Komponisten mit fast 650 Kompositionen auf. Joseph Haydn ist mit 83 Stücken der am häufigsten vertretene Komponist. Schindele selbst hat vier seiner eigenen Werke im Verzeichnis aufgenommen. In den Band sind zudem Quittungen für angekaufte Musikalien, ein Notenblatt und ein weiterer undatiertes Katalog mit nochmals 78 Musikstücken eingelegt.

In dem zweiten Katalogband hat der fürstliche Musikdirektor und spätere Verwaltungsbeamte Johann Georg Wernhammer (1742/43–1807) Werke der Kirchenmusik zusammengestellt. Beginnend im Jahr 1768 führt Wernhammer mehr als 170 Werke von 40 Komponisten aus dem Besitz seines fürstlichen Landesherrn auf. Mit 27 Kompositionen hält der Musikdirektor zwar selbst den Löwenanteil, immerhin aber lässt er seinen Vorgänger Schindele mit 26 Werken ebenfalls gebührend zu Ehren kommen. * Birgit Meyenberg